

A7.2 HINTERGRUNDINFORMATIONEN Welterbestätte „Historisches Zentrum von Wien“



© Österreich Werbung



© Österreich Werbung

Zentrum eines Weltreiches – Hauptstadt eines Kleinstaates

Über Jahrhunderte war Wien Hauptstadt eines Weltreiches, in dem unter Kaiser Karl V. die Sonne nicht unterging und von dem es, zumindest nach einer Deutung des Wahlspruches A.E.I.O.U., hieß: „Austria est imperare orbi universo“ – Es ist Österreich bestimmt, die Welt zu beherrschen.

Dem Ersten Weltkrieg folgte der Zerfall der Monarchie. „Der Rest ist Österreich“, dekretiert Frankreichs Premier Clemenceau 1919 für die Siegermächte. Wien war kein Machtzentrum mehr, die Monarchie war abgeschafft worden und der Kaiser hatte das Land verlassen.

Eine Stadt – und ein ganzes Land – mussten ihre Identität finden. In den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts scheiterte dies: Ein Bürgerkrieg, ein autoritäres Regime und schließlich die Barbarei der Nationalsozialisten endeten in der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges.

Nach 1945 setzte Wien auf die Wiedererrichtung der Kulturgüter – und fand eine neue Identität, aufbauend auf seiner Geschichte. Die Bedeutung des historischen Stadtzentrum Wiens für die Identität des neuen Österreich war einer der ausschlaggebenden Gründe für die Anerkennung des Status „Welterbe“ durch die UNESCO.

Welterbe „Historisches Zentrum von Wien“

Wien wurde am 13. Dezember 2001 auf der 25. Sitzung des Welterbekomitees in Helsinki in die Welterbeliste aufgenommen. Die kulturelle Tradition von universellem Wert, die außergewöhnlich gute Sichtbarkeit dreier kultureller Perioden (Mittelalter, Barock und Gründerzeit) im Stadtbild und die Rolle Wiens als Weltstadt der Musik waren entscheidende Kriterien für die Aufnahme in die Welterbeliste.

Die Kernzone erstreckt sich über 3,71 km² und weist 1.600 schützenswerte Objekte auf. Die Pufferzone ist 4,62km² groß und enthält 2.950 Objekte. Die Kernzone erstreckt sich über den gesamten ersten Bezirk und umfasst angrenzende Bereiche im 3., 4., 7. und 9. Bezirk. Sie umfasst die mittelalterliche Kernsubstanz, die großen Barockbauten und die Ringstraße mit ihren Bauten, Denkmälern und Parkanlagen.

Begründung der Aufnahme in die Welterbeliste

Das historische Stadtzentrum Wiens zeigt in Architektur, Stadtplanung und Landschaftsgestaltung den regen und andauernden Austausch menschlicher Werte im Laufe der letzten 2000 Jahre. Die räumliche Organisation, Dichte und Qualität der historischen Bauten legt Zeugnis über die sozio-ökonomische und kulturelle Entwicklung Wiens ab. Dieses Erbe ist Träger einer kulturellen Tradition von universellem Wert und weist Wien als Stadt der Kunst und Kultur aus. (Kriterium ii)

Drei Perioden der europäischen kulturellen und politischen Entwicklung – Mittelalter, Barock, Gründerzeit – sind außergewöhnlich gut im städtischen und architektonischen Erbe illustriert. Die Anlage als auch die einzelnen Gebäude des historischen Stadtzentrums sind in imperialem Stil gehalten und wurden zu einem Symbol der österreichischen Geschichte. (Kriterium iv)

Wien ist unmittelbar verbunden mit künstlerischen, besonders musikalischen Arbeiten von herausragender, weltweiter Bedeutung. Ausgehend vom Minnegesang des Mittelalters, wurde Wien bereits im 16. Jahrhundert ein Zentrum europäischer Musik. Im Hochbarock erfolgte die Etablierung der Oper. Die Wiener Klassik mit Vertretern wie Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert sowie die Walzerkompositionen von Strauss und Werke der Wiener Moderne festigen den Ruf Wiens als Musikstadt bis heute. (Kriterium vi)